

Dafür Cloud?

Egal ob im Gespräch auf dem Flur, am Telefon, bei der Benutzung des eigenen Smartphones oder im E-Mail-Verkehr zu den neuesten Trends: Die Cloud-Technologie gehört eigentlich immer dazu und zieht inzwischen auch außerhalb der IT-Branche große Aufmerksamkeit auf sich | VON JEROME EVANS

Wer schon früh erkannt hat, welchen Mehrwert die Cloud insbesondere Unternehmen bringt, gilt heute als Gewinner und profitiert von einem sicheren und skalierbaren Datenmanagement – solche Betriebe zeichnen sich durch eine ganzheitliche Cloud-Strategie aus. Allerdings steht zu Beginn der jeweiligen Umsetzung immer die Frage, welcher Weg eingeschlagen werden soll. Public, Private oder doch Hybrid? Unterschiedliche Modelle der Cloud weisen verschiedene Vor- und Nachteile auf. Aufgrund der immer weiter anwachsenden Datenmenge, die sich im Umlauf befindet, steigen auch die Anforderungen an die Sicherheitsstandards im Zusammenhang mit der Aufbewahrung der Informationen. Zu den erhöhten technischen Ansprüchen der Serversysteme gesellen sich vermehrt auch neue Datenschutzrichtlinien, die sich auf Erfolg oder Mißerfolg des Unternehmens auswirken. Je nach Ausgangslage setzen Entscheider dann entweder auf die Public oder Private Cloud. Multiple Strategien werden häufig in Form einer Hybrid Cloud umgesetzt, durch die Nutzer auf technisch neuestem Stand mit maximaler Datensicherheit und Flexibilität agieren. Dank der nationalen und internationalen Präsenz der Cloud-Dienstleister charakterisiert diese Lösungen vor allem Ortsunabhängigkeit. Welche genau sich aber für das jeweilige Unternehmen eignen bzw. eignet, hängt von bestimmten Faktoren ab – die Größe des Betriebs, die anfallende Datenmenge oder die Komplexität der vorliegenden IT-Struktur. Auf Grundlage dieser Kriterien wählen Entscheider die Cloud-Strategie, der sie nachgehen möchten.

Hohe Flexibilität – Public-Cloud: Ihre zugrunde liegenden Rechenressourcen stehen mehreren Nutzern zur Verfügung. Hervorzuheben sind in erster Linie die schnelle und simple Inbetriebnahme sowie die Deaktivierung von virtuellen Instanzen. Somit eignen sich die Modelle besonders für Unternehmen mit variierendem Produktportfolio und dem Bedarf nach schneller Skalierung der bestehenden Ressourcen. Aber: Nutzer haben nur bedingt Einfluß auf die Standortwahl der Server, was teilweise zu Schwierigkeiten bei der Einhaltung von Sicherheitsanforderungen führt. Alternativ kommt hier die Private Cloud ins Spiel, die den Schutz von unternehmenskritischen Anwendungen einfacher gestaltet – weil sie Eigentum des Users ist. Nachteil: Hoher Verwaltungs- und Instandhaltungsaufwand, wenn diese Aufgaben nicht outgesourced werden. Durch externes Datenmanagement reduziert die Public Cloud ihn dagegen auf ein Minimum bezogen auf den Betrieb der zugrundeliegenden IT-Infrastruktur.

Ausfallzeiten reduzieren: Ansprüche im Kundenumfeld steigen beinahe täglich an und stellen Unternehmen vor immer neue Herausforderungen. Dank moderner Cloud-Anwendungen reduzieren Betriebe zum Beispiel die Ausfallzeiten, indem Wartungsarbeiten fast gänzlich entfallen – wodurch es in der Folge auch nicht zu finanziellen Einbußen kommt. Zudem finden Anpassungen und Aktualisierungen an vorliegenden Gegebenheiten in der Regel im Hintergrund statt und haben somit keinerlei störenden Einfluß auf den laufenden Betrieb. Darüber hinaus ermöglicht es die Cloud, Daten quasi auf Knopfdruck für mehrere Standorte oder Länder zur Verfügung zu stellen. Um entsprechend von allen in der jeweiligen Situation möglichen Vorteilen zu profitieren, müssen Unternehmen im Vorfeld eine detaillierte Analyse der Ausgangs-



Jerome Evans ist Managing Director Data Centers & Cloud der diva-e Cloud GmbH. Seit bereits über 15 Jahren befaßt er sich mit IT-Dienstleistungen und speziell Datacenter-Services, die er mit seinem eigens gegründeten IT-Unternehmen firstcolo anbietet, das heute ebenso zur diva-e Gruppe gehört. Sein Arbeitsfeld bestimmt der Aufbau sowie der Betrieb von Rechenzentren. Zudem ist Jerome Experte für Blockchain-Technologien und trägt mit seinen Management-Skills aktiv zur Zukunftsgestaltung des Transactional Experience Partners diva-e bei.

lage durchführen. Erst danach gelingt die Einführung der Cloud-Struktur. Die Cloud faßt dann verschiedene Management-Systeme mit regelmäßig unübersichtlichen Prozeßgestaltungen zu einem Ganzen zusammen. Damit die Projektumsetzung wie gewünscht gelingt, empfiehlt sich das Hinzuziehen externer IT-Experten. Diese kümmern sich darum, daß sich die sensiblen Daten sicher in der für den Betrieb passenden Cloud befinden – und zwar von der Zielsetzung bis zur Durchführung und der fortlaufenden Betreuung der Infrastruktur. <

Noch Fragen?

<https://www.diva-e.com/de/news/whitepaper-welche-cloud-strategie-ist-die-richtige-fuer-mein-unternehmen/>